

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigenpreise auf der zweiten und vierten Seite
des Umschlages für Mitglieder:

Eine viertel Seite 18 M., eine halbe Seite 32 M., eine
ganze Seite 60 M., die erste Seite (nur ungeteilt) 100 M.



Anzeigenpreise auf der zweiten und vierten Seite
des Umschlages für Nichtmitglieder:

Eine viertel Seite 26 M., eine halbe Seite 50 M., eine
ganze Seite 90 M., die erste Seite (nur ungeteilt) 150 M.

Für Anzeigen auf der dritten Umschlagseite gelten dieselben Preise, wie sie für Inserate im Innern des Börsenblattes festgesetzt sind.

Umschlag zu Nr. 100.

Leipzig, Mittwoch den 1. Mai 1912.

79. Jahrgang.

Die Herren Besucher der Buchhändlermesse werden hierdurch ergebenst eingeladen, die

MONOTYPE

DIE EINZIGE TYPENGUSS-SETZMASCHINE DER WELT

mit allen Neuerungen ausgestattet, in der Maschinenabteilung des Deutschen Buchgewerbehäuses im Betrieb zu besichtigen.

In der Monotype besitzt der Buchdrucker eine Setzmaschine, welche mit allen Vorteilen des Maschinensatzes die guten Eigenschaften des Handsatzes verbindet. Dies kann von keiner anderen Setzmaschine gesagt werden. Der von der Monotype gelieferte Satz unterscheidet sich in der Tat durch nichts von gutem Handsatz. Die Monotype giesst und setzt nämlich keine starren Zeilen wie die Zeilengiessmaschinen, sondern mathematisch genau ausgeschlossene Zeilen aus Einzeltypen, welche dem besten Kompletzguss vollständig ebenbürtig sind. Die Monotypeschrift zeichnet sich durch schönes, scharfes Bild und tiefe Punzen aus, in starkem Gegensatz zu dem aus den flachen Blechmatrizen der Zeilengiessmaschinen gegossenen Satz. Die immer wiederkehrenden, den Satz verunstaltenden Haarspisse und die sonstigen Nachteile des Zeilengussmaschinensatzes sind bei der Monotype vollständig ausgeschlossen. Die Erledigung der Korrekturen und das Einbauen von Klischees erfolgt bei dem Typengussatz der Monotype natürlich auch in derselben Weise und ebenso leicht wie beim Handsatz.

Die Monotype bietet dem Buchdrucker aber noch den weiteren ausserordentlichen Vorteil, dass die Schrift des Monotypesatzes stets neu ist, dass Schriftmangel bei ihm nie eintreten kann und dass es ihm infolge der grossen Leistungsfähigkeit dieser Maschine möglich ist, selbst **Druckwerke grössten Umfangs in kürzester Zeit in tadelloser Ausführung** zu liefern. Dabei kommt ihm die grosse Schriftenauswahl der Monotype, welche namentlich auch der modernen Geschmacksrichtung in weitestem Masse Rechnung trägt und aus nicht weniger als **885 verschiedenen Schriften** besteht, sehr zu statten. Es ist dies ein **Schriftenreichtum**, wie ihn keine andere Setzmaschine auch nur annähernd zu bieten vermag.

Ein weiterer nicht zu unterschätzender Vorzug der Monotype besteht darin, dass sich auf dieser Maschine zwei- und dreifach gemischter, wissenschaftlicher und Tabellensatz ebenso leicht wie glatter Satz herstellen lässt. Es werden denn auch nicht nur einfache Satzarten wie Tageszeitungen, Zeitschriften und dergleichen, sondern auch Werke der verschiedensten Art auf der Monotype hergestellt, wie **Romane — dramatische Werke — Gedichte sowohl in gewöhnlicher Ausstattung als auch in Luxusausgaben — Gesangbücher — Gebetbücher — Bibeln — Lesebücher — Lexika — Rechenbücher — Grammatiken — Wörterbücher — Adressbücher — Reiseführer — Dissertationen — wissenschaftliche Werke aller Art, von den einfachsten bis zu den kompliziertesten — fremdsprachliche Werke — Tabellenwerke — Eisenbahntarife — Kursbücher — Kalender mit und ohne Illustrationen — Kataloge — Preislisten usw.**

In allen Kulturstaaten der Welt ist die Verbreitung der Monotype in ständigem Steigen begriffen. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht Neubestellungen oder Nachbestellungen einlaufen. 15 Staatsdruckereien, darunter die Reichsdruckerei zu Berlin, sowie viele der bedeutendsten und angesehensten Buchdruckereien der Welt arbeiten mit diesen Maschinen seit Jahren mit den besten Erfolgen. Die meisten derselben haben weitere Monotype-Maschinen nachbestellt, viele wiederholt. **Die Anerkennung der grossen Vorzüge der Monotype ist universell.** Abschriften zahlreicher Anerkennungsschreiben von deutschen und ausländischen Buchdruckereien stehen zur Verfügung. Wegen weiterer Auskunft, Urteile aus der Praxis, Satzproben usw. wende man sich an die

Monotype-Setzmaschinen-Vertriebsgesellschaft m. b. H.

Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 118.

Leipzig, Buchgewerbehäus